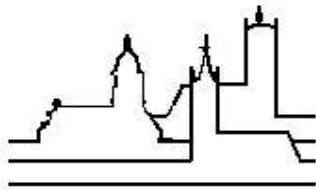


# Partnerschaft

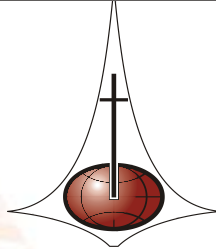
Dekanatsbezirk Sulzbach-Rosenberg  
und  
COMIN-Guarita



Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

**Dekanat Sulzbach-Rosenberg**

Evangelisch in der Oberpfalz



Igreja Evangélica  
de Confissão Luterana no Brasil

## **Bericht über den Besuch der Delegation des COMIN (Indianermissonsrat der Evangelischen Kirche lutherischen Bekenntnisses in Brasilien) im Dekanatsbezirk Sulzbach-Rosenberg**

Begegnungszeitraum: 11. bis 29. September 2008.



Mitglieder der Delegation (Von links nach rechts):

**Pfarrer Hans Trein**, Koordinator des COMIN

**Zoraide Sales** und **Iraci Minka Pedro**, Angehörigen des indigenen Kaingang-Volkes.

**Noeli Terezinha Falcade**, Krankenschwester und Pädagogin, verantwortlich für das COMIN-Projekt „Beratung in Gesundheit und Ernährung“ im indigenen Gebiet Guarita (Bundesstaat Rio Grande do Sul)

## Programmverlauf:

*Donnerstag, 11. Sept.:*

Pünktliche Ankunft um 11 Uhr 30 Flughafen Nürnberg.  
Empfang durch Regina Heider, Pfr. Milton Jandrey und Dr. Adolf Rank.

Unangenehme Überraschung: Das Reisegepäck war nicht mit angekommen! (Erst zwei Tage später wurde es nachgeliefert, es war in Sao Paulo aufgrund relativ kurzer Übergangszeit liegen geblieben. Familie Heider hat in diesen zwei Tagen vielfältig ausgeholfen).



Fahrt nach Sulzbach-Rosenberg. Begrüßung im Dekanat durch Dekan Karlhermann Schötz und Mittagessen. Vorstellung der Gäste und der hiesigen Betreuer. Nachmittags Fahrt nach Kastl zu Familie Heider, wo die Besucher dann zunächst vier und zum Schluss weitere fünf Tage untergebracht waren.

*Freitag, 12. Sept.:*

Nachdem die Gäste ihr Schlafdefizit einigermaßen ausgeglichen hatten (die drei Frauen waren einschließlich der neunstündigen Busfahrt von Tenente Portela nach Porto Alegre fast zwei Tage unterwegs), wurde im Dekanat das für die nächsten 2 ½ Wochen vorgesehene Programm detailliert durchgesprochen. Ein zweistündiger Rundgang durch Sulzbach am Nachmittag mit Erläuterung der wichtigsten baulichen und historischen Gegebenheiten durch Frau Dütsch (in Sulzbacher Tracht) wurde sehr gut aufgenommen.



*Samstag, 13. Sept.:*

Vormittags Freizeit in Kastl. Mittags waren die Besucher „Zaungäste“ einer Hochzeit in Kastl mit für sie weitgehend unbekanntem Zeremoniell.

Nachmittags Fahrt nach Hirschau zu Pfr. Roman Breitwieser, der 1 ½ Jahre in Florianopolis/ Brasilien tätig war und zusammen mit Dekan Schötz, Frau Schötz und Dr. Rank Mitglied der Sulzbach-Rosenberger Delegation war, die 2006 das indigene Gebiet Guarita besucht hatte. Vorbereitung des

Gottesdienstes für den nächsten Tag. Anschließend Rundfahrt durch das Hirschauer Gebiet (Monte Kaolino) und Abendessen.

*Sonntag, 14. Sept.:*

Gottesdienst in der Christuskirche Sulzbach-Rosenberg, gemeinsam zelebriert von Dekan Schötz, Pfr. Breitwieser und Pfr. Trein. Nach einem Überblick über die Geschichte der Partnerschaft (Rank) stellten die Gäste in einer Bildvorführung das indigene Gebiet Guarita, das Volk der Kaingang und die allgemeine Situation der indigenen Bevölkerung vor. Pfr. Breitwieser stellte in seiner Predigt Verbindung her zwischen dem Besuch der Indigenen in Deutschland und dem Zug Abrahams nach Kanaan.



Nachmittags Fahrt nach Schwandorf zur Teilnahme am Einführungsgottesdienst des seit Mai 2008 dort ansässigen brasilianischen Pfarrerehepaares Jandrey-Hülle. Pfarrer Milton Jandrey und Pfarrerin Márcia Hülle wurden im Rahmen des Austauschprogrammes zwischen den lutherischen Kirchen

Brasiliens und Bayerns für sechs Jahre auf die zweite Pfarrstelle in Schwandorf verpflichtet und sollen dabei neben ihrer Gemeindearbeit auch aktiv und mit neuen Impulsen zur Förderung der Partnerschaft zwischen dem Dekanat Sulzbach-Rosenberg und dem COMIN beitragen. In den Gottesdienst in Schwandorf waren auch Kirchenrat Wolfgang Döbrich, Leiter des Lateinamerikareferates der bayer. Landeskirche, sowie Pfarrer Hans Trein eingebunden. In einer kleinen Ausstellung im Rahmen des anschließenden Empfanges wurde die Partnerschaft vorgestellt. Melanie Heider übernahm in Schwandorf, wie auch bei verschiedenen anderen Veranstaltungen, dankenswerterweise den Übersetzerdienst.



*Montag, 15. Sept.:*

Früh Transfer von Kastl nach Sulzbach-Rosenberg ins Ernst-Nägelsbach-Haus, wo die Gäste dann unter aufmerksamer Betreuung von Heimleiter Kemner zwei Nächte verbrachten. Um 11 Uhr Empfang bei Bürgermeister Gerd Geismann im

Sulzbach-Rosenberger Rathaus mit Bekundung der gegenseitigen Wertschätzung und Austausch von Geschenken.



Anschließend hatten Pfarrer Trein und Noeli Falcade beim Rotary-Club in Amberg Gelegenheit, die Arbeit des Indianermissionsrates und das Partnerschaftsprojekt vorzustellen.

Die beiden Kaingang-Frauen genossen inzwischen in Begleitung des Ehepaares Rank und von Theresa Himmelhuber (sie war erst kürzlich von einem einjährigen Freiwilligen-Dienst in einem Kinderheim in Belo-Horizonte / Brasilien zurückgekehrt) einheimisches Essen bei der „Bartl-Kirchweih“.

*Dienstag, 16. Sept.:*

Mitwirkung der Delegation bei dem von Dekan Schötz gehaltenen Schulanfänger-Gottesdienst in der Sulzbacher Christuskirche. Die Kaingang-Frauen waren beeindruckt und

nahmen eine solche Zusammenführung der Kinder am Beginn eines neuen Schuljahres als Anregung mit nach Brasilien. Für den Nachmittag wurde, ursprünglich nicht geplant, ein Besuch in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg mit Führung durch Dekan Schötz vorgenommen. Beim späteren Abschlussgespräch wurde speziell dieser Besuch als besonderes Erlebnis bewertet. Überraschend teilte Iraci dazu mit, dass sie im Grundschulunterricht in Guarita über das Dritte Reich und die Konzentrationslager unterrichtet worden seien und sie sich freue, davon nun mit eigenen Augen einen direkten Einblick bekommen zu haben.



*Mittwoch, 17. Sept.:*

An diesem Tag stand der Besuch der Kindertagesstätte „An der Allee“ im Mittelpunkt. Hans Trein führte eine Bilderserie vor, die natürlich auf die Interessenlage der Kinder zugeschnitten war. Die Frauen erfreuten die Kinder mit einfachen Liedern in portugiesischer Sprache. Tagesstätten dieser Art gibt es in Guarita nicht; der Besuch wurde als Anregung betrachtet, auch

zu Hause für eine solche Einrichtung zu werben.  
Abends Umzug nach Schwandorf. Familie Jandrey-Hülle war Gastgeber für die nächsten fünf Tage.



*Donnerstag, 18. Sept.:*

Fahrt nach Neuendettelsau zu „Mission EineWelt“. Die Delegation wurde wieder von R. Heider, M. Jandrey und A. Rank begleitet. Empfang durch Direktor Peter Weigand und Lateinamerikareferent Kirchenrat Wolfgang Döbrich. Sie erläuterten die Arbeit von „Mission EineWelt“ und betonten den hohen Stellenwert der langjährigen Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche lutherischen Bekenntnisses in Brasilien. Die Unterstützung der indigenen Bevölkerung wird in diesem Rahmen als sehr wichtig angesehen. Eine lebendige Partnerschaft setzt grundsätzlich, so Wolfgang Döbrich, persönliche Kontakte, d. h. gegenseitige Besuche voraus.



Nach dem Mittagessen wurden Gäste und Betreuer von der Pressereferentin Annekathrin Jentsch befragt. Die Interviews wurden inzwischen im Internet, in der Zeitschrift von Mission EineWelt sowie im Sonntagsblatt veröffentlicht. Zum Abschluss wurde die Dauerausstellung „einBlick“ besichtigt mit sachkundigen Hinweisen auf die meist schon lange bestehenden und alle Kontinente berührenden Partnerschaften der Bayerischen Landeskirche. Hans Trein fuhr von Neuendettelsau aus direkt nach Stuttgart zu einem Treffen mit den Verantwortlichen von „Brot für die Welt“.

*Freitag, 19. Sept.:*

Vormittags wurden die Einrichtungen des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Diakonie in Amberg besucht. Noeli und die beiden Kaingang-Frauen berichteten über ihre Arbeit und das traditionell überlieferte Wissen der älteren Menschen zugunsten der jüngere Generation. Dieses Thema wurde mit lebhafter Diskussion dankbar aufgenommen und mit den Verhältnissen hier in Deutschland verglichen. Besonderen Eindruck machte den Gästen aus Brasilien das gemeinsame Singen mit den alten Menschen.

Bei einer Abend-Gemeindeveranstaltung in Schwandorf stellten Noeli, Zoraide und Iraci ihr Projekt „Beratung in Gesundheit und Ernährung“ an diesem Tage noch einmal vor. Noeli gab praktische Hinweise zur Herstellung von Heilmitteln aus Kräutern. Zoraide und Iraci kochten Pisé, ein Grundnahrungsmittel der Kaingang aus Mais. Pisé konnte beim gemeinsamen Abendessen dann auch von allen Anwesenden gekostet werden.



*Samstag, 20. Sept.:*  
Noeli Falcade besuchte in Begleitung der Pfarrer Langbein und Jandrey das Vital Zentrum in Schwandorf. Dr. Matthias

Hoffmann erklärte, dass im Vital Zentrum im Mittelpunkt der Erörterungen alternative und wenig bekannte medizinische Methoden zur Behandlung stehen und sprach über einige mit Noeli.

Nachmittags stellten die Frauen aus Brasilien ihr Beratungsprojekt Gesundheit und Ernährung den Schwandorfer Konfirmanden vor. Iraci ergänzte die Ausführungen mit handwerklicher Anfertigung verschiedener Gebrauchs- und Schmuckgegenstände aus Rohr. Dazu gab sie Erklärungen, wie das speziell hierfür benötigte Rohr im Wald gesammelt, dann gespalten, gekocht und gefärbt wird. Alle Jugendlichen bekamen einen selbst geflochtenen Handring als Geschenk.



*Sonntag, 21. Sept.:*

Volles Programm an diesem Tag. Zunächst nahm die Gruppe (Hans Trein war inzwischen aus Stuttgart zurückgekehrt) am Frauengottesdienst in der Amberger Paulanerkerche teil. Der Gottesdienst war von den Pfarrerinnen Zieske und Gentzwein sowie weiteren engagierten Frauen vorbereitet worden. Wieder hatten die Gäste aus Brasilien Gelegenheit, sich selbst vorzustellen und über ihre Arbeit zu berichten. Pfarrer in

Veronika Zieske (sie war 2001 mit einer Jugenddelegation auf Partnerschaftsbesuch in Brasilien) führte mit ihnen vor versammelter Gemeinde ein Gespräch über das Thema „Wie Frauen gesehen und übersehen werden“. Auf die Frage, wie in Guarita heutzutage die Frauen gesehen werden und wie die Reaktion der Männer auf die bevorstehende Reise der Frauen nach Deutschland gewesen sei, überraschte Zoraide mit der Antwort: „In den letzten Jahren hat sich vieles geändert. Ihr seht es: Wir sind hier!“ Die Brasilianerinnen bedankten sich (wie übrigens auch bei verschiedenen anderen Gelegenheiten) mit einem Lied, gesungen in ihrer Kaingang-Sprache.



Im Anschluss an den Gottesdienst wurde noch an der Eröffnung der Ausstellung „fromm – politisch – unbequem. Evangelische Frauen des 20. Jahrhunderts in Bayern“ teilgenommen.

Zum Mittagessen hatte die Projekthilfe Dr. Lupp, vertreten vor allem durch ihren Vorsitzenden Dr. Uli Siebenbürger, geladen. Diese Stiftung hatte bereits im Vorjahr mit einer großzügigen Spende das von Noeli geleitete Ausbildungsprogramm unterstützt. Das Treffen gab Gelegenheit, die künftige

Zusammenarbeit abzuklären. COMIN erhielt die Zusage, dass auch in den kommenden drei Jahre Zuschüsse in beachtlichem Umfang zur Ausbildung mit dem vorrangigen Ziel der Wiederbelebung traditionellen Wissens gegeben werden. Der Zeitrahmen ist so begrenzt, dass in jedem der 13 Sektoren des Gebiets Guarita wenigstens einmal die als „Hilfe zur Selbsthilfe“ dringend erforderlichen Fortbildungsseminare abgehalten werden können.



Abends waren die Besucher dann noch bei der Jugendgruppe der Gemeinde Christuskirche in Sulzbach-Rosenberg zu Gast. Die Jugendgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, 10 % des vom Dekanatsbezirk zugesagten jährlichen Unterstützungsbetrages beizusteuern. Das Geld wird durch vielfältige, teils aufwendige Maßnahmen in uneigennütziger Weise, nur aus dem Wunsch heraus, helfen zu wollen, zusammengetragen. Die Delegation gab Auskunft, wofür das Geld eingesetzt wird und bedankte sich für das Engagement der Jugendlichen. Die Frauen zeigten sich, wie sie im

Abschlussgespräch bekundeten, überrascht über die Kreativität und die Bemühungen der Jugendgruppe.



*Montag, 22. Sept.:*

Für diesen Tag war ein Besuch im St. Anna-Krankenhaus in Sulzbach-Rosenberg eingeplant. Schwester Brigitte Trautenhahn, Stationsleiterin der Gyn/HNO-Abteilung, sowie Schwester Michaela Herrmann, Leitung Still-Café, begrüßten die Gäste und stellten ihre Einrichtungen vor. Im Gegenzug wurden sie von Noeli und den beiden indigenen Frauen über die Arbeit der Gesundheitsberaterinnen, speziell mit Schwangeren und Müttern, in Guarita unterrichtet.



Der Nachmittag war dem Frauenbund der Christuskirche gewidmet. Auch hier stellten sich die Gäste zunächst einzeln vor und brachten ein Lied zu Gehör. Mit mehreren Power-Point-Darstellungen wurde dem sich sehr interessiert zeigenden Publikum über die Arbeit in Guarita sowie die dort verfügbare Pflanzenwelt berichtet.



*Dienstag, 23. Sept.:*

Dieser Tag war ohne offizielle Programmpunkte eingeplant. Auf Vorschlag des Schwandorfer Kirchenvorstandes nutzte man den Tag zu einem Besuch des Oberpfälzer Freilandmuseums in Neusath-Perschen. Es war ein gemütlicher, erholsamer Spaziergang durch die Anlagen, der den Gästen Einblick in das ländlich-bäuerliche Leben früherer Jahrhunderte gab und manchen Vergleich mit den Verhältnissen in Guarita herausforderte. Besonderes Interesse fanden die den alten Bauernhäusern angegliederten Kräutergärten. Die Sulzbach-Rosenberger Teilnehmer dieser Exkursion nahmen die Gäste mit zurück, für die nächsten beiden Tage wurden sie nun bei Theresa Himmelhuber einquartiert.



*Mittwoch, 24. Sept.:*

Pfarrer Trein und Noeli Falcade nahmen an der monatlich im Dekanatsgebäude in Sulzbach-Rosenberg stattfindenden Konferenz des Pfarrkapitels teil. Dekan Schötz stellte die Gäste vor. Hans Trein begründete das Engagement der lutherischen Kirche Brasiliens bzw. des COMIN für die indigenen Völker

Brasiliens (in erster Linie geht es um Versöhnungsarbeit) und erläuterte Methoden und Richtlinien der Arbeit des COMIN. Noeli, deren Gehalt ja aus den Zuschüssen des Dekanatsbezirkes Sulzbach-Rosenberg bezahlt wird, berichtete über ihre Arbeit und die in den letzten Jahren deutlich erkennbaren Fortschritte. Die rege Nachfrage der versammelten PfarrerInnen führte zu einer lebhaften Diskussion.



Abends trafen sich alle ca. 30 an diesem Partnerschaftsbesuch beteiligten Personen zu einem gemütlichen Zusammensein im Kapitelsaal des Dekanatsgebäudes. Bereits nachmittags wurde im Ernst-Nägelsbach-Haus, „Feijoada“, ein typisch brasilianisches Gericht, von den Gästen und mit tatkräftiger Unterstützung von Frau Dollmann vorbereitet worden. Dekan Schötz bedankte sich bei allen Gastgebern und Helfern und versprach die uneingeschränkte Fortführung der Partnerschaft. Zur besseren Verankerung im Dekanatsbezirk schlug er die Bildung eines Freundeskreises Brasiliens vor. Nach dem Abendessen (als Alternative zur „Feijoada“ wurde Schweinebraten mit Knödel angeboten) zeigte Pfarrer Trein noch einen eindrucksvollen Dokumentarfilm über ein Schamanentreffen verschiedener Kaingang-Gruppierungen.

*Donnerstag, 25. Sept.:*

Fahrt nach Nürnberg zu „Mission EineWelt“, Referat Entwicklung und Politik (früher KED). Empfang durch den brasilianischen Pfr. Mauro Schwalm, ökumenischer Mitarbeiter dieses Referates, sowie Pfr. Hans Zeller, designierter Lateinamerikabeauftragter der bayer. Landeskirche als Nachfolger des zum Jahresende in den Ruhestand gehenden KR Wolfgang Döbrich. Anwesend waren auch der Synodale Robert Glenk sowie Heidi Büschl, beide „alte Bekannte“ von Hans Trein von früheren Begegnungsreise.

Nach Schilderung der Aufgaben des Referates sowie im Gegenzug des COMIN wurde über Möglichkeiten diskutiert, die Arbeit mit indigenen Völkern verbessert in das Referat Entwicklung und Politik einzubinden. Auf der Basis dieses Gesprächs wollen die Beteiligten konkrete Vorschläge ausarbeiten.



Nach dem anschließenden Mittagessen mit original Nürnberger Bratwürsten führte Mauro Schwalm die Gruppe noch durch die Altstadt. Abends Umzug wieder zu Familie Heider nach Kastl.

*Freitag, 26. Sept.:*

Im gemeinsamen Gespräch der Gäste und Betreuer wurde eine erste Bilanz über die Ergebnisse der Begegnung gezogen. Die beiden Kaingang-Frauen empfanden das Programm als etwas zu umfangreich. Solch schnelle Abfolge von Terminen ist man nicht gewohnt. Hans Trein empfiehlt, beim nächsten Besuch in vier oder fünf Jahren die Veranstaltungen möglichst in eine „Kernzeit“ zu packen und dafür in der Anfangszeit sowie zum Ende des Besuches hin weniger Programm einzuplanen. Ansonsten fanden die Frauen das gegenseitige „Geben und Nehmen“ als ausgewogen. Sie hatten viele Gelegenheiten, für ihre Sache zu werben und nehmen wichtige Anregungen mit nach Hause. Besondere Eindrücke hinterließ der Gottesdienst am 14. September (mit der brasilianischen Nationalhymne, gespielt auf der Orgel!), Flossenbürg und der Besuch bei der Jugendgruppe der Christuskirche. Gewöhnungsbedürftig war natürlich für die Kaingang-Frauen die Aufmerksamkeit, die sie hier in Deutschland fanden. In ihrer Heimat haben die Indigenen kein gutes Ansehen, beim Besuch standen sie nun in ungewohnter Weise im Mittelpunkt.



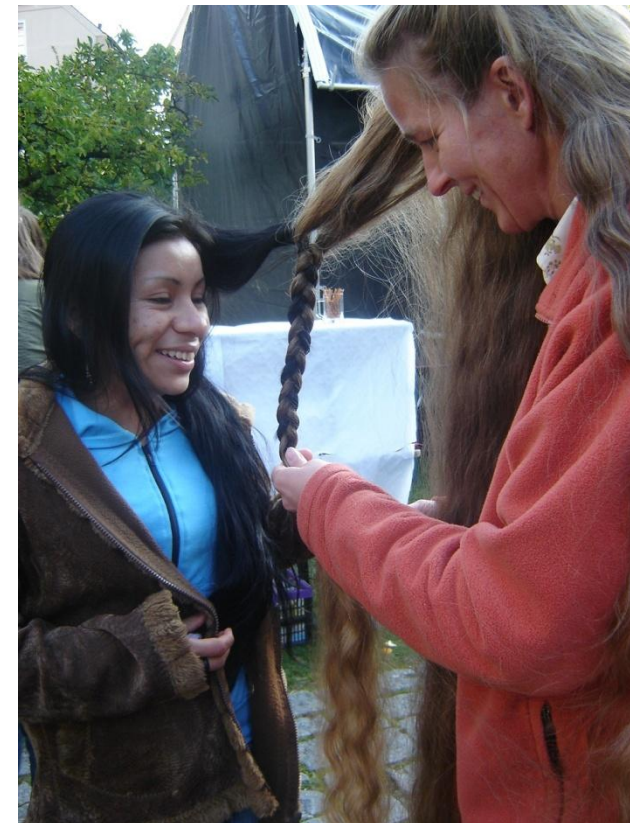
Nachmittags Fahrt nach Schnaittenbach in den Kräutergarten „Oase der Sinne“ des Obst- und Gartenbauvereins, wo Herr Wilhelm Meier auf die Gruppe wartete und sie durch den Kräutergarten führte. Bei der Führung durch den sehr vielfältig bepflanzten Garten (auch etliche Pflanzen aus Südamerika sind vorhanden) wurden manche Kräuter und Blumen entdeckt, die den Frauen aus Brasilien bekannt waren und den Austausch von Erfahrungen über die Wirksamkeit zur Folge hatten. Im Anschluss wurde in fröhlicher Atmosphäre in der benachbarten Gaststätte „bayrisch“ zu Abend gegessen.



*Samstag, 27. Sept.:*

An diesem Tag wurde im Rahmen des Jubiläums „50 Jahre Christuskirche in Sulzbach-Rosenberg“ im Dekanatsgarten ein großes Gemeindefest gefeiert. Auch die brasilianische Delegation nahm teil. Mit Schautafeln, organisiert vom Schwandorfer Ehepaar Hülle-Jandrey, wurden die Festbesucher auf das Partnerschaftsprojekt aufmerksam gemacht. Die beiden Kaingang-Frauen boten handwerkliche Kunstgegenstände an

und Noeli führte die Herstellung von biologischen Seifen zur Anwendung bei Hautkrankheiten vor.



*Sonntag, 28. Sept.:*

Nach dem Jubiläums-Festgottesdienst und dem Mittagessen wurde im Dekanat nochmals über die Ergebnisse dieses Besuches gesprochen, vor allem in Hinblick auf künftige Begegnungen. Zunächst berichtete Regina Heider, die zusammen mit Familie Deyerl bei den bisherigen Besuchen brasilianischer Delegationen stets maßgeblich beteiligt war, über ihre sehr unterschiedlichen Erfahrungen, vor allem bezüglich der Unterbringung. Es bestand Einigkeit, dass es

dieses Mal, im Gegensatz zu früheren Besuchen, diesbezüglich kaum Probleme gegeben hat.

Einig war man sich, dass Noeli bei einem nächsten Besuch wieder mitkommen solle. Dekan Schötz stellte heraus, dass sie ihre Aufgabe hier im Dekanatsbezirk sehr professionell gelöst und viel Sympathien erworben hat. Auch ist sie mit ihren indigenen Begleiterinnen sehr einfühlsam umgegangen. Abschließend erklärte Dekan Schötz, dass der insgesamt positive Verlauf des Besuches uns ermuntert, mindestens im bisherigen Umfang weiterzumachen. Die Rollen müssen dabei klar verteilt sein: eine direkte Unterstützung der Indigenen ist nicht denkbar. Unser Partner ist und bleibt der COMIN. Es muss auch nicht auf Dauer Guarita sein, eine bei dringendem Bedarf wünschenswerte Verlagerung auf ein anderes Territorium ist nicht auszuschließen.



Hans Trein stuft in seinem Resümee den Besuch als sehr produktiv ein. Die vorher gestellte bange Frage, ob die Unterstützung seitens des Dekanatsbezirkes Sulzbach-Rosenberg und der Projekthilfe Dr. Luppia weitergehen wird,

wurde positiv entschieden. Auch wurden die persönlichen Kontakte zu freundschaftlichen Beziehungen ausgebaut und das Vertrauen zueinander erheblich gestärkt.

Die Delegation wurde am Abend im Rahmen eines Gospelkonzert (Anlass war wieder die Weihe der Christuskirche vor 50 Jahren) mit beidseitiger Danksagung und dem Reisesegen durch Dekan Schötz verabschiedet.

*Montag, 29. Sept.:*

Transfer zum Flughafen Nürnberg, Begleitung durch Regina Heider und das Ehepaar Rank. Pünktlicher Abflug.

Ankunft in Porto Alegre am 30. Sept. um 12 Uhr 25 Ortszeit. Verständliche Verärgerung: der Koffer von Zoraide ist wieder nicht mit angekommen. Weiterfahrt der drei Frauen mit dem Bus um 22 Uhr 10. Ankunft in Tenente Portela am nächsten Morgen. Zoraides Koffer wurde mit einer Woche Verspätung nachgeliefert.

November, 2008.

Dekan Pfr. Karlhermann Schötz  
Dr. Adolf Rank  
Pfr. Milton Jandrey